

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

Nr. 71.

Donnerstag, den 19. Juni

1890.

Diejenigen Gemeinden des Bezirks, welche zur Begründung oder Erweiterung einer Volksbibliothek für das laufende Jahr eine Beihilfe aus Staatsmitteln wünschen, wollen ihre Gesuche bis

zum 30. Juni 1890

anher einreichen.

Die Gesuche müssen enthalten:

- 1) wer Eigentümer der Bibliothek ist,
- 2) wer dieselbe verwaltet,
- 3) wie viele Bände dieselbe umfaßt,
- 4) wann dieselbe begründet worden ist,
- 5) wie dieselbe benutzt wurde,
- 6) welche Beiträge derselben von der Gemeinde u. bisher zugeslossen und welcher Beitrag für das laufende Jahr von letzterer bewilligt worden ist und
- 7) wie viel die Gemeinde seither an Staatsbeihilfen erhalten hat.

Später eingehende Gesuche können im laufenden Jahre bei den zu machenden Vorschlägen keine Berücksichtigung finden.

Eibenstock, am 17. Juni 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirsing.

St.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit in hiesiger Stadt wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß öffentliche Straßen und Plätze von Privatpersonen aufgegraben, jedoch nach Beendigung der Arbeiten, welche das Aufgraben veranlaßt haben, nicht ordentlich wiederhergestellt worden sind.

Der Stadtrath hat daher auf Vorschlag des Bauausschusses beschlossen, daß Aufgrabungen öffentlicher Straßen und Plätze von nun an nicht mehr stattfinden dürfen, sofern nicht hierzu vorher **schriftlich** um Ertheilung der Genehmigung nachgesucht und die Genehmigung daraufhin von Seiten des Stadtraths durch schriftlichen Bescheid ertheilt worden ist, ferner, daß in Zukunft vor Ertheilung der Genehmigung zur Bornahme der Aufgrabungsarbeiten für jeden laufenden Meter der aufzugrabenden Fläche je 1 M. als Caution für die ordentliche Wiederherstellung der Straße zu hinterlegen ist, die erst dann wieder zurück-erstattet wird, sobald die Baubehörde anerkennt, daß die aufgegrabene Strecke wieder in ordentlichem Zustand hergestellt worden ist, endlich daß, sofern es sich um Schleusen- und Rohrlegungen irgend welcher Art handelt, diese nur durch einen von dem Stadtrath genehmigten Sachverständigen vorgenommen oder wenigstens unter dessen Leitung ausgeführt werden dürfen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 M. beziehentlich entsprechender Haft geahndet werden.

Eibenstock, den 5. Juni 1890.

Der Stadtrath.

Völscher, Bürgermeister.

Neumann.

Bekanntmachung.

Nach § 24 des Gesetzes, die Wahlen für den Landtag betreffend, vom 3. Dezember 1868, sind die Listen der bei den Landtagswahlen stimmberechtigten Per-

sonen alljährlich im Monat Juni einer Revision zu unterwerfen und sind nach § 11 der Verordnung zur Ausführung des obengedachten Gesetzes, vom 4. Dezember 1868, die Stimmberechtigten auf diese Revision und ihre Befugniß, die Wahllisten einzusehen, öffentlich aufmerksam zu machen.

Die Betheiligten werden deshalb hierdurch benachrichtigt, daß die Landtagswahllisten in der Zeit **vom 17. bis mit 30. Juni er.** ausliegen und während der Expeditionsstunden in der hiesigen Rathsexpedition eingesehen werden können.

Etwalige Einsprüche gegen den Inhalt der Wahlliste sind rechtzeitig hier anzubringen und zwar **bis zum 24. dieses Monats.**

Eibenstock, den 13. Juni 1890.

Der Stadtrath.

Völscher, Bürgermeister.

Neumann.

Die Herren Mitglieder des **Stadtverordneten-Collegiums** werden hiermit zu der **Donnerstag**, den 19. dieses Monats, **Abends 8 Uhr** im Rathhaussaale stattfindenden

7. öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten

eingeladen.

Eibenstock, den 17. Juni 1890.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Richard Hertel.

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der Mehrkosten für die Fortsetzung der Rehmer Wasserleitung.
- 2) Beschlußfassung über die Richtigsprechung der Pensionistenrechnung.
- 3) Kenntnismahme von der Genehmigung des Nachtrags zur Localbauordnung über die Bahnhofstrasse.
- 4) Desgl. von dem Protokoll über die Sitzung des allgemeinen Kreistags im Erzgebirgischen Kreise.
- 5) Beschlußfassung über den Antrag des Apothekers Fischer auf Abtretung von Areal von der Wiesenstrasse.
- 6) Weiter noch eingehende Angelegenheiten.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung auf den Kunstwiesen des **Schönheider Staatsforstreviers** lit. m. n. o. am **Silberbach** soll

Donnerstag, den 26. Juni d. J.

gegen **sofortige Bezahlung**, sowie unter den vor Beginn der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr bei der **Bahnstation Wilzshaus.**

Königl. Oberforstmeisterei, Verwaltung der Kunstwiesen und Forstrentamt Eibenstock,

am 11. Juni 1890.

Schumann.

Gläsel.

Wolfframm.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Wie erinnerlich sein dürfte, hat der Reichskanzler v. Caprivi kürzlich in der Militärkommission angedeutet, daß möglicherweise im Laufe des Sommers wieder eine Konferenz der deutschen Finanzminister stattfinden könnte zur Vereinbarung über die Mittel zur Deckung der neuen Militärforderungen. Derartige Konferenzen der Finanzminister der Einzelstaaten haben schon wiederholt an verschiedenen Plätzen stattgefunden. Wir erinnern nur an die Zusammenkünfte in Eisenach und Heidelberg. Wo die für diesen Sommer geplante Ministerkonferenz stattfinden wird, ist noch unentschieden. Aber daß sie stattfinden wird, ist nunmehr sicher. Man wird sich auch damit sehr beeilen müssen, da es in der Absicht der leitenden Stellen liegt, dem Reichstage bald nach seinem Wiederzusammentritt im Herbst ein umfassendes Finanzprogramm vorzulegen. Der zweite Theil der jetzigen Reichstagsession wird dadurch eine außergewöhnliche Bedeutung und einen starken Umfang erhalten, selbst wenn außer der Arbeitervorlage, dem Reichshaushaltsetat und den Steuerentwürfen alle anderen umfangreicheren Entwürfe zurückgestellt werden sollten. Was bisher über die künftigen Steuerpläne verlautete, sind lediglich Vermuthungen gewesen, die mehr oder weniger nahelie-

gend und wahrscheinlich sind. Nahezu sicher ist, daß sich unter Vorschlägen zur stärkeren Anziehung der Steuerschraube die Erhöhung der Börsensteuer — man spricht sogar von einer Verdoppelung derselben — befinden wird. Dagegen ist es durchaus ungewiß, ob eine abermalige Reform der Zuckersteuer, und zwar diesmal ausschließlich vom fiskalischen Gesichtspunkt aus, ins Auge gefaßt werden wird. Man könnte damit unzweifelhaft sehr reiche Erträge für die Reichskasse erzielen. Es fragt sich nur, ob dieselben durch die ernstliche Gefährdung unserer Zuckerindustrie nicht allzu theuer erkauft werden würden. Aber neben diesen und ähnlichen Plänen, die doch nur verhältnismäßig geringfügige Einnahmen für das Reich abwerfen würden, müßte noch ein erheblicheres Steuerobjekt ausfindig gemacht werden, und eben dies zu finden wird vornehmlich die Aufgabe der bevorstehenden Ministerberatungen sein.

— Die Militärkommission des Reichstages hat den § 1 der Vorlage, welcher die Friedenspräsenzstärke auf 436,983 Mann festgesetzt, mit 17 gegen 11 Stimmen, die ganze Vorlage mit 16 gegen 12 Stimmen und dazu mehrere Resolutionen angenommen, welche auf eine Erleichterung der Militärlasten hinwirken sollen.

— Nach der „Post“ hat der Kaiser die Einladung des Kaisers von Oesterreich-Ungarn zur Beibehaltung der Manöver in Siebenbürgen an-

genommen. Es gelte als wahrscheinlich, daß sich damit ein Besuch der beiden Kaiser in Ungarn verbinden wird, dieser würde nach den Manövern in Schlessen erfolgen.

— Es ist dieser Tage halbamtlich bestätigt worden, daß der Reichskanzler den Kaiser auf dessen Reise nach Rußland begleiten werde. Wir hören, daß dieser Entschluß in Folge einer besonderen Einladung des Czaren gefaßt worden ist. Der Czar hat den begreiflichen Wunsch, den neuen deutschen Reichskanzler näher kennen zu lernen. General von Caprivi seinerseits hat wiederum das nicht minder begreifliche Verlangen, mit den leitenden europäischen Politikern in persönliche Verbindung zu treten. Deshalb wird er seinen Souverän nach Rußland begleiten und voraussichtlich auch im Laufe dieses Sommers mit den leitenden Staatsmännern Oesterreich-Ungarns und Italiens, später wahrscheinlich auch mit dem Kaiser von Oesterreich in Schlessen zusammentreffen. Daß alle diese Zusammenkünfte neben der persönlichen Seite auch eine politische Bedeutung haben werden, ist ja unbestreitbar. Aber es wäre grundfalsch, irgendwelche bestimmten politischen Zwecke damit in Verbindung bringen zu wollen.

— Lebhaftige Beunruhigung unter den deutschen Kolonialreisenden hat das Bekanntwerden der Unterlage erregt, auf welche hin England sich mit Deutschland über Inner-Afrika auseinanderzusetzen